



Lehrplan Berufliches Gymnasium

2. Fremdsprache Russisch

2006/2020

Die überarbeiteten Lehrpläne für das Berufliche Gymnasium treten am 1. August 2020 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Beruflichen Gymnasien in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut -.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne erfolgte durch Lehrerinnen und Lehrer der Beruflichen Gymnasien im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	4
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	4
Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums	7
Fächerverbindender Unterricht	7
Lernen lernen	12
Teil Fachlehrplan 2. Fremdsprache Russisch	13
Ziele und Aufgaben des Faches 2. Fremdsprache Russisch	13
Neu beginnende Fremdsprache	16
Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlcharakter	16
Klassenstufe 11	17
Jahrgangsstufen 12 und 13 – Grundkurs	22
Fortgeführte Fremdsprache	30
Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlcharakter	30
Klassenstufe 11	31
Jahrgangsstufen 12 und 13 – Grundkurs	38

Teil Grundlagen

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassen- bzw. Jahrgangsstufe oder für mehrere Jahrgangsstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.									
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	In der Klassenstufe 11 und der Jahrgangsstufe 12 sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 26 Wochen verbindlich festgeschrieben, in der Jahrgangsstufe 13 sind 22 Wochen verbindlich festgelegt. Zusätzlich können in jeder Klassen- bzw. Jahrgangsstufe Lernbereiche mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. Eine Ausnahme bildet das Fach Mathematik mit verbindlich zu unterrichtenden Wahlpflichtbereichen. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassen- oder Jahrgangsstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.									
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise. <table><tr><th colspan="2">Bezeichnung des Lernbereiches</th><th>Zeitrichtwert</th></tr><tr><td colspan="2">Lernziele und Lerninhalte</td><td>Bemerkungen</td></tr></table>		Bezeichnung des Lernbereiches		Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte		Bemerkungen		
Bezeichnung des Lernbereiches		Zeitrichtwert								
Lernziele und Lerninhalte		Bemerkungen								
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung. Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.									
Bemerkungen	Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Beruflichen Gymnasiums.									
Verweisdarstellungen	Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht: <table><tr><td>➔ LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassen- bzw. Jahrgangsstufe</td></tr><tr><td>➔ Kl. 11, LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassen- bzw. Jahrgangsstufe</td></tr><tr><td>➔ DE, Gk 12, LB 2</td><td>Verweis auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td></tr><tr><td>⇒ Lernkompetenz</td><td>Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Beruflichen Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums)</td></tr></table>		➔ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassen- bzw. Jahrgangsstufe	➔ Kl. 11, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassen- bzw. Jahrgangsstufe	➔ DE, Gk 12, LB 2	Verweis auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Beruflichen Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums)
➔ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassen- bzw. Jahrgangsstufe									
➔ Kl. 11, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassen- bzw. Jahrgangsstufe									
➔ DE, Gk 12, LB 2	Verweis auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufe, Lernbereich eines anderen Faches									
⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Beruflichen Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums)									

Beschreibung der Lernziele

Begriffe

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen des Beruflichen Gymnasiums werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	AT/BIO	Agrartechnik mit Biologie
	BIO	Biologie
	BIT	Biotechnik
	BT	Technik mit dem Schwerpunkt Bautechnik
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	EF	Erschließungsfeld
	EBBD	European Business Behaviour and Democracy
	EL/CH	Ernährungslehre mit Chemie
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	ET	Technik mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik
	FR	Französisch
	GE/GK	Geschichte/Gemeinschaftskunde
	GESO	Gesundheit und Soziales
	Gk	Grundkurs
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (Oberschule)
	GMT	Technik mit dem Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik
	INF	Informatik
	IS	Informatiksysteme
	Jgst.	Jahrgangsstufe
	Kl.	Klassenstufe
	KU	Kunst
	LA	Latein
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	LBWP	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter (Mathematik)
	LDE	Lehrerdemonstrationsexperiment
	LIT	Literatur
	Lk	Leistungskurs
	LMT	Lebensmitteltechnologie
	MA	Mathematik
	MBT	Technik mit dem Schwerpunkt Maschinenbautechnik
	MU	Musik
	OS	Oberschule
	PH	Physik
	POL	Polnisch
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	RS	Realschulbildungsgang
	RU	Russisch
	SE	Schülerexperiment
	SPA	Spanisch
	SPO	Sport
	TE	Technik (mit den Schwerpunkten Bautechnik, Elektrotechnik, Gestaltungs- und Medientechnik sowie Maschinenbautechnik)
	TSC	Tschechisch
	UA	Umweltanalytik
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	VBWL/RW	Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
	WGEO	Wirtschaftsgeographie
	WGk	Wahlgrundkurs
	WPRA	Wissenschaftliches Praktikum
	W/R	Wirtschaftslehre/Recht
	WT	Webtechnologie
	2. FS	Zweite Fremdsprache (Oberschule)

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums

Das Berufliche Gymnasium ist eine eigenständige Schulart. Es baut auf einem mittleren Schulabschluss auf und führt nach zentralen Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife. Der Abiturient verfügt über die für ein Hochschulstudium notwendige Studierfähigkeit. Die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung und die Befähigung zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft gehören zum Auftrag des Beruflichen Gymnasiums.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler wird unter anderem durch die Möglichkeit zur eigenen Schwerpunktsetzung entsprochen. Die Schüler entscheiden sich für eine Fachrichtung und damit für das zweite Leistungskursfach. Sie treffen die Wahl des ersten Leistungskursfaches und können unterschiedliche allgemeinbildende und fachrichtungsbezogene Wahlpflicht- und Wahlkurse belegen.

Vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik, allgemeine Studierfähigkeit und fachrichtungsspezifische Berufsorientierung sind Ziele des Beruflichen Gymnasiums.

Bildungs- und Erziehungsziele

Das Berufliche Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Im Bildungs- und Erziehungsprozess des Beruflichen Gymnasiums sind

- der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens,
- die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und
- die Werteorientierung

in allen fachlichen und überfachlichen Zielen miteinander zu verknüpfen.

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Entwicklung der Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel des Beruflichen Gymnasiums ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ, insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung*, *Bildung für nachhaltige Entwicklung*, *Reflexions- und Diskursfähigkeit* sowie *Verantwortungsbereitschaft* enthalten.

Ausgehend vom mittleren Schulabschluss werden überfachliche Ziele formuliert, die in allen Fächern zu realisieren sind.

Die Schüler eignen sich systematisch intelligentes Wissen an, das von ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt und zunehmend selbstständig angewendet werden kann. [*Wissen*]

Sie erwerben berufsbezogenes Wissen und vertiefen wissenschaftspropädeutische Denkweisen und Arbeitsmethoden an Beispielen der arbeitsweltnahen Bezugswissenschaft. [*Berufsorientierung*]

Sie erweitern ihr Wissen über die Gültigkeitsbedingungen spezifischer Erkenntnismethoden und lernen, dass Erkenntnisse von den eingesetzten Methoden abhängig sind. Dabei entwickeln sie ein differenziertes Weltverständnis. [*Methodenbewusstsein*]

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit weiter, Informationen zu gewinnen, einzuordnen und zu nutzen, um ihr Wissen zu erweitern, neu zu strukturieren und anzuwenden. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig,

verantwortungs- und gesundheitsbewusst zu nutzen. Sie erweitern ihre Kenntnisse zu deren Funktionsweisen und nutzen diese zur kreativen Lösung von Problemen. *[informatische Bildung]*

Sie erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über Medien sowie deren Funktions-, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. Sie nutzen Medien selbstständig für das eigene Lernen, erfassen und analysieren mediengeprägte Problemstellungen und stärken ihre medienkritische Reflexion.

[Medienbildung]

Die Schüler wenden selbstständig und zielorientiert Lernstrategien an, die selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten. *[Lernkompetenz]*

Sie vertiefen erworbene Problemlösestrategien und entwickeln das Vermögen weiter, planvoll zu beobachten, zu beschreiben, zu analysieren, zu ordnen und zu synthetisieren. Sie sind zunehmend in der Lage, problembezogen deduktiv oder induktiv vorzugehen, Hypothesen zu bilden sowie zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse auf einen anderen Sachverhalt zu transferieren. Sie lernen in Alternativen zu denken, Phantasie und Kreativität weiter zu entwickeln und Lösungen auf ihre Machbarkeit zu überprüfen.

[Problemlösestrategien]

Sie entwickeln vertiefte Reflexions- und Diskursfähigkeit, um ihr Leben selbstbestimmt und verantwortlich zu führen. Sie lernen, Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch zu hinterfragen. Sie erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen. Sie eignen sich die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte unter Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowohl mündlich als auch schriftlich logisch strukturiert und schlüssig darzulegen.

[Reflexions- und Diskursfähigkeit]

Sie entwickeln die Fähigkeit weiter, effizient mit Zeit und Ressourcen umzugehen, indem sie Arbeitsabläufe zweckmäßig planen und gestalten sowie geistige und manuelle Operationen beherrschen. *[Arbeitsorganisation]*

Sie vertiefen die Fähigkeit zu interdisziplinärem Arbeiten, bereiten sich auf den Umgang mit vielschichtigen und vielgestaltigen Problemen und Themen vor und lernen, diese mehrperspektivisch zu betrachten.

[Interdisziplinarität, Mehrperspektivität]

Sie entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit weiter. Sie lernen, sich adressaten-, situations- und wirkungsbezogen zu verständigen und erfahren, dass Kooperation für die Problemlösung zweckdienlich ist.

[Kommunikationsfähigkeit]

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel weiter und sind bereit, sich für die Rechte und Bedürfnisse anderer einzusetzen. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Positionen und Wertvorstellungen auseinander, um sowohl eigene Positionen einzunehmen als auch anderen gegenüber Toleranz zu entwickeln.

[Empathie und Perspektivwechsel]

Sie stärken ihre interkulturelle Kompetenz, um offen zu sein, sich mit anderen zu verständigen und angemessen zu handeln. *[Interkulturalität]*

Die Schüler setzen sich, ausgehend von den eigenen Lebensweltbezügen, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Sie entwickeln die Fähigkeit weiter, Auswirkungen von Entscheidungen auf das Leben der Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu bewerten. Sie setzen sich bewusst für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung ein und wirken gestaltend daran mit. Dabei nutzen sie vielfältige Partizipationsmöglichkeiten. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Die Schüler entwickeln ihre eigenen Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie stärken ihre Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

[Werteorientierung]

Sie entwickeln eine persönliche Motivation für die Übernahme von Verantwortung in Schule und Gesellschaft. *[Verantwortungsbereitschaft]*

Der Bildungs- und Erziehungsprozess ist individuell und gesellschaftsbezogen zugleich. Das Berufliche Gymnasium als eine Schulart im Beruflichen Schulzentrum muss als sozialer Erfahrungsraum den Schülern Gelegenheit geben, den Anspruch auf Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung einzulösen und Mitverantwortung bei der gemeinsamen Gestaltung schulischer Prozesse zu tragen.

**Gestaltung des
Bildungs- und
Erziehungsprozesses**

Die Unterrichtsgestaltung wird von einer veränderten Schul- und Lernkultur geprägt. Der Lernende wird in seiner Individualität angenommen, indem seine Leistungsvoraussetzungen, seine Erfahrungen und seine speziellen Interessen und Neigungen berücksichtigt werden. Dazu ist ein Unterrichtsstil notwendig, der beim Schüler Neugier weckt, ihn zu Kreativität anregt und Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung verlangt. Durch unterschiedliche Formen der Binnendifferenzierung wird fachliches und soziales Lernen optimal gefördert. Ein vielfältiger Einsatz von traditionellen und digitalen Medien befähigt die Schüler, diese kritisch zu hinterfragen und für das selbstständige Lernen zu nutzen.

Der altersgemäße Unterricht im Beruflichen Gymnasium geht von der Selbsttätigkeit, den erweiterten Erfahrungen und dem wachsenden Abstraktionsvermögen der Schüler aus. Durch eine gezielte Auswahl geeigneter Methoden und Verfahren der Unterrichtsführung ist diesem Anspruch Rechnung zu tragen. Die Schüler des Beruflichen Gymnasiums werden zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und übernehmen für die zielgerichtete Planung und Realisierung von Lernprozessen Mitverantwortung. Das verlangt von allen Beteiligten Engagement, Gemeinschaftsgeist und Verständnis für andere Positionen.

In der Klassenstufe 11 (Einführungsphase) unterstützt die Schule durch entsprechende Angebote die Schüler bei der Suche nach ihren speziellen Stärken, die ebenso gefördert werden wie der Abbau von Schwächen. Bei der Unterrichtsgestaltung sind Methoden, Strategien und Techniken der Wissensaneignung zu vermitteln und den Schülern in Anwendungssituationen bewusst zu machen. Dadurch sollen die Schüler lernen, ihren Lernweg selbstbestimmt zu gestalten, Lernerfolge zu erzielen und Lernprozesse und -ergebnisse selbstständig und kritisch einzuschätzen.

Die Jahrgangsstufen 12 und 13 (Qualifikationsphase) sind durch das Kursystem nicht nur mit einer veränderten Organisationsform verbunden, sondern auch mit weiteren, die Selbstständigkeit der Schüler fördernden Arbeitsformen. Der systematische Einsatz von traditionellen und digitalen Medien fördert das selbstgesteuerte, problemorientierte und kooperative Lernen. Unterricht bleibt zwar lehrergesteuert, doch im Mittelpunkt steht die Förderung von Eigenaktivität der jungen Erwachsenen bei der Gestaltung des Lernprozesses. Die Schüler lernen Problemlöseprozesse eigenständig zu organisieren sowie die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses strukturiert und in angemessener Form zu präsentieren. Ausdruck dieser hohen Stufe der Selbstständigkeit kann u. a. die Anfertigung einer besonderen Lernleistung (BELL) sein.

Eine von Kooperation und gegenseitigem Verständnis geprägte Lernatmosphäre an der Schule, in der die Lehrer Vertrauen in die Leistungsfähigkeit

ihrer Schüler haben, trägt nicht nur zur besseren Problemlösung im Unterricht bei, sondern fördert zugleich soziale Lernfähigkeit.

Unterricht am Beruflichen Gymnasium muss sich noch stärker um eine Sicht bemühen, die über das Einzelfach hinausgeht. Die Lebenswelt ist in ihrer Komplexität nur begrenzt aus der Perspektive des Einzelfaches zu erfassen. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen trägt dazu bei, andere Perspektiven einzunehmen, Bekanntes und Neues in Beziehung zu setzen und nach möglichen gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Im Beruflichen Gymnasium lernen und leben die Schüler gleichberechtigt miteinander. Der Schüler wird mit seinen individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften, Wertvorstellungen und seinem Lebens- und Erfahrungshintergrund respektiert. In gleicher Weise respektiert er seine Mitschüler. Unterschiedliche Positionen bzw. Werturteile werden geäußert und auf der Basis der demokratischen Grundordnung zur Diskussion gestellt.

Wesentliche Kriterien eines guten Schulklimas am Beruflichen Gymnasium sind Transparenz der Entscheidungen, Gerechtigkeit und Toleranz sowie Achtung und Verlässlichkeit im Umgang aller an Schule Beteiligten. Wichtige Partner sind die Eltern, die kontinuierlich den schulischen Erziehungsprozess begleiten und aktiv am Schulleben partizipieren sollen sowie nach Möglichkeit Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung stellen.

Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich über den Unterricht hinaus zu engagieren. Das in ein Berufliches Schulzentrum eingegliederte Berufliche Gymnasium bietet dazu genügend Betätigungsfelder, die von der Arbeit in den Mitwirkungsgremien bis hin zu kulturellen und gemeinschaftlichen Aufgaben reichen.

Die gezielte Nutzung der Kooperationsbeziehungen des Beruflichen Schulzentrums mit Ausbildungsbetrieben, überbetrieblichen Einrichtungen, Kammern und Verbänden sowie Universitäten und Hochschulen bietet die Möglichkeit, den Schülern des Beruflichen Gymnasiums einen Einblick in die berufliche Tätigkeit zu geben. Des Weiteren können auch besondere Lernorte entstehen, wenn Schüler nachbarschaftliche bzw. soziale Dienste leisten. Dadurch werden individuelles und soziales Engagement bzw. Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft verbunden.

Schulinterne Evaluation muss zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Arbeitskultur der Schule werden. Für den untersuchten Bereich werden Pläne bestätigt, modifiziert oder verworfen. Die Evaluation unterstützt die Kommunikation und die Partizipation der Betroffenen bei der Gestaltung von Schule und Unterricht.

Jedes Berufliche Gymnasium ist aufgefordert, unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten ein gemeinsames Verständnis von guter Schule als konsensfähiger Vision aller Beteiligten zu erarbeiten. Dazu werden pädagogische Leitbilder der künftigen Schule entworfen und im Schulprogramm konkretisiert.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

Perspektiven

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

thematische Bereiche

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

Konzeption

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Bei einer Zusammenarbeit von berufsbezogenen und allgemeinbildenden Fächern ist eine Zuordnung zu einer Perspektive oder einem Themenbereich nicht zwingend erforderlich.

Lernen lernen

Lernkompetenz

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Strategien

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Techniken

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Verbindlichkeit

Schulen realisieren eigenverantwortlich die Lernkompetenzförderung. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein.

Teil Fachlehrplan 2. Fremdsprache Russisch

Ziele und Aufgaben des Faches 2. Fremdsprache Russisch

Fremdsprachenkenntnisse und soziokulturelles Wissen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der allgemeinen Bildung junger Menschen im Kontext von internationaler Zusammenarbeit und Globalisierung. Um in der Zukunft im In- und Ausland einer Ausbildung oder einem Beruf nachgehen zu können, ist die Beherrschung von Fremdsprachen unabdingbar.

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Russische, eine der Amtssprachen der UNO und die slawische Sprache mit den meisten Sprechern, ist aufgrund seiner geschichtlichen Entwicklung im osteuropäischen Sprach- und Wirtschaftsraum und in großen Teilen Nord- und Zentralasiens die Lingua Franca. Durch die russische Sprache lernen die Schüler eine facettenreiche Kultur, die Weltgeschichte mitgeprägt hat, sowie deren Traditionen, Geschichte und Gegenwart kennen.

Im Prozess der zunehmenden Globalisierung ist entwickelte Kommunikationsfähigkeit von besonderer Bedeutung. Diese können die Schüler sowohl in ihrem privaten Umfeld als auch hinsichtlich einer größeren Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt nutzen.

Das Fach Russisch fördert die interkulturelle Handlungsfähigkeit, indem es den Schülern Einblicke in die Kulturen und Lebensweisen im russischen Sprachraum vermittelt und sie für andere Lebensweisen und Wertvorstellungen sensibilisiert. Die Jugendlichen vertiefen ihre Allgemeinbildung und lernen, sich mit dem eigenen kulturspezifischen Hintergrund im Vergleich zu anderen auseinander zu setzen. Der Russischunterricht entwickelt die Fähigkeit der Schüler zu Toleranz, Empathie und Flexibilität und leistet somit einen wichtigen Beitrag zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

In der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und ökologischen Sachverhalten fördert das Fach Russisch das Interesse der Schüler an lokalen, regionalen und globalen Herausforderungen unserer Zeit. Lösungsansätze ermöglichen eine nachhaltige Entwicklung und regen damit zu zukunftsfähigem Denken und Handeln an. Hierbei kommt der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle zu.

Aufgrund der sprachlichen Verwandtschaft des Russischen mit Polnisch und Tschechisch wird der Zugang zu weiteren slawischen Sprachen erleichtert. Das Fach Russisch bildet Sprachbewusstsein heraus, baut die Medienkompetenz der Schüler aus und vermittelt Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, um andere Sprachen leichter zu erlernen sowie die fremdsprachlichen Fähigkeiten für Studium und Beruf selbstständig erweitern und vertiefen zu können. Damit leistet das Fach Russisch einen Beitrag zur Entwicklung der Studierfähigkeit.

Abgeleitet aus den Zielen und Aufgaben des Beruflichen Gymnasiums und dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

allgemeine fachliche Ziele

- Entwickeln einer differenzierten kommunikativen Handlungsfähigkeit
- Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion
- Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion
- Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit
- Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Lern- und Arbeitsmethoden

Das in der Sprachbeherrschung zu erreichende Niveau entspricht folgenden Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR):

Neu beginnende Fremdsprache		Fortgeführte Fremdsprache	
Kl. 11	A2	Kl. 11	B1
Gk 12/13	B1	Gk 12/13	B2

Strukturierung

Der Lehrgang gliedert sich in die Einführungsphase (Klassenstufe 11) und in die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13).

Die Klassenstufe 11 hat die Aufgabe, die Schüler auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe vorzubereiten sowie unterschiedliche Lernvoraussetzungen zu erkennen und auszugleichen.

Im Grundkurs werden die in Klassenstufe 11 erworbenen Kenntnisse vertieft und erweitert. Neben der Behandlung themenspezifischer und landeskundlich orientierter Texte werden auch literarische und fachrichtungsbezogene Inhalte bearbeitet.

Der Lehrplan ist in Lernbereiche gegliedert, welche mit den speziellen fachlichen Zielen der Klassenstufe 11 bzw. des Grundkurses eine Einheit bilden. Da die Ziele und Inhalte der einzelnen Lernbereiche nicht isoliert voneinander erarbeitet werden können, werden den Lernbereichen keine Zeitrichtwerte zugeordnet. Es liegt im pädagogischen Ermessen des Lehrers, wann er bestimmte Ziele und Inhalte unterrichtet und wie er sie miteinander verknüpft.

Die Lernbereiche sind durchgängig wie folgt eingeteilt:

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Lernbereich 3: Themenbereiche

didaktische Grundsätze

Der Russischunterricht zeichnet sich durch Anschaulichkeit und Lebensnähe aus und fördert das soziale Lernen der Schüler.

Im Fremdsprachenunterricht muss das unterschiedliche Vorwissen aus der Oberschule analysiert und durch eine große Methodenvielfalt in den Unterricht einbezogen werden. Aus der Berücksichtigung dieses Vorwissens und der spezifischen Lebens- und ggf. Berufserfahrung ergibt sich die Notwendigkeit der inneren Differenzierung und Individualisierung der Unterrichtsgestaltung.

Der Unterricht ist kommunikativ ausgerichtet. Durch die enge Verknüpfung von Rezeption, Produktion, Interaktion und Sprachmittlung entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit, sich adressaten- und situationsbezogen schriftlich und mündlich in der Fremdsprache zu äußern. Besonderes Gewicht wird auf die mündliche Kommunikation und das Leseverstehen gelegt.

Ein schüler- und handlungsorientierter Unterricht, der der Persönlichkeit und der Individualität der Schüler Rechnung trägt und an ihre Erfahrungs- und Interessenwelt anknüpft, fördert selbstständiges und partnerschaftliches Lernen. Er ermöglicht den Schülern, eigene Ideen zu verwirklichen.

Das Lernen vollzieht sich in alltags-, fachrichtungsbezogenen und beruflichen Situationen unter Einbeziehung möglichst authentischer Materialien. Die Begegnung mit Muttersprachlern und Studienaufenthalte im Zielsprachenland optimieren den Lernprozess.

Die Vielfalt der Textsorten und -inhalte bietet breiten Raum für unterschiedliches methodisches Herangehen an die Textrezeption und -produktion. Kreativität im Umgang mit Texten¹ schlägt sich in der Unterrichtsgestaltung nieder und wird bei den Schülern gefördert.

Zur Schaffung einer fremdsprachigen Lernatmosphäre gilt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit.

In bestimmten Phasen des Unterrichts hat das Erreichen der kommunikativen Absicht Vorrang gegenüber der sprachlichen Korrektheit. Insbesondere im Bereich der Interaktion muss Fehlertoleranz geübt werden, um die Freude der Schüler am Agieren in der Fremdsprache und ihren Mut zur anspruchsvollen Sprachgestaltung zu fördern.

Es ist ein ausgewogenes Verhältnis von Selbst- und Fremdevaluation anzustreben. Durch Formen des selbstorganisierten und selbstverantworteten Lernens werden die Schüler zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und auf lebenslanges Lernen vorbereitet. Zur Verdeutlichung der Lernfortschritte in der Fremdsprache müssen deshalb verstärkt Methoden der Selbsteinschätzung entwickelt werden.

Der situationsbezogene Einsatz traditioneller und digitaler Medien leistet einen Beitrag zur Authentizität des Unterrichts und zur Motivation der Schüler. Der sichere Umgang mit Medien fördert den Wissenserwerb sowie die Entwicklung von Lern- und Methodenkompetenz.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind bei Inhalten mit politischem Gehalt auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

¹ Der Textbegriff schließt mündliche und schriftliche Äußerungen sowie bildliche Darstellungen ein.

Neu beginnende Fremdsprache

Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlcharakter

Klassenstufe 11

Lernbereich 1:	Fachbezogene Strategien
Lernbereich 2:	Linguistische Grundlagen
Lernbereich 3:	Themenbereiche
Lernbereiche mit Wahlcharakter	
Wahlbereich 1:	Russische Küche
Wahlbereich 2:	Werbung für meinen Heimatort/meine Region
Wahlbereich 3:	Mein Computer kann auch Russisch

Jahrgangsstufen 12 und 13 – Grundkurs

Lernbereich 1:	Fachbezogene Strategien
Lernbereich 2:	Linguistische Grundlagen
Lernbereich 3:	Themenbereiche
Lernbereiche mit Wahlcharakter	
Wahlbereich 1:	Menschen machen Geschichte
Wahlbereich 2:	Die Renaissance des orthodoxen Glaubens in Russland
Wahlbereich 3:	Russland und seine Nachbarn
Wahlbereich 4:	Umgang mit digitalen Medien
Wahlbereich 5:	Als Tourist nach Russland
Wahlbereich 6:	Sport in Russland
Wahlbereich 7:	Literaturwerkstatt

Klassenstufe 11**Ziele****Entwickeln einer differenzierten kommunikativen Handlungsfähigkeit**Rezeption*Hörverstehen*

Die Schüler können, sofern langsam und deutlich gesprochen wird,

- einfache Aufforderungen und Anweisungen verstehen.
- einfach strukturierte, weitestgehend bekannte Lexik enthaltende Texte zu persönlichen und alltagsrelevanten Themen global verstehen sowie nach wiederholtem Hören ausgewählte Details erfassen.
- die Grundstimmung und das Wesentliche einfacher Lieder und Gedichte erfassen.

Leseverstehen

Die Schüler können

- kurze, einfache Aufforderungen und Anweisungen verstehen.
- einfach strukturierte, bekannte Lexik enthaltende Texte zu vertrauten Themen global und detailliert verstehen, ggf. mit Hilfsmitteln.

Produktion*Sprechen*

Die Schüler können

- bekannte Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vorlesen.
- sich in Alltagssituationen sprachlich in einfacher Form ausdrücken.
- selbstständig Fragen formulieren und beantworten sowie einfache Feststellungen treffen.
- Personen, Gegenstände, Orte und Alltagsbeschäftigungen beschreiben.

Schreiben

Die Schüler können

- einfache Sätze formulieren und selbstständig Fragen bilden und beantworten.
- kurze, einfache Texte reproduzieren.
- einfache Texte zur eigenen Person und dem persönlichen Umfeld mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial verfassen.

Sprachmittlung (Mediation)

Die Schüler können

- den wesentlichen Inhalt von einfachen Texten zu ihnen vertrauten Themen im Deutschen wiedergeben.
- einfache, ihnen bekannte Sachverhalte sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen.

Interaktion

Gespräche führen

Die Schüler können

- Fragen zu vertrauten Themen stellen und beantworten.
- kurze Kontaktgespräche führen.
- an einfachen Unterhaltungsgesprächen über vertraute Themen teilnehmen, wenn der Gesprächspartner Impulse setzt.

Korrespondieren

Die Schüler können mit einfachen sprachlichen Mitteln Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion

Lexik

Die Schüler

- verfügen über einen Grundwortschatz, der es ihnen ermöglicht, in einfachen Alltagssituationen sprachlich zu agieren.
- können grundlegende Regeln der Orthographie umsetzen.

Grammatik

Die Schüler

- lernen grundlegende syntaktische und morphologische Strukturen kennen.
- bekommen einen Überblick über das Sprachsystem.
- setzen ihr Wissen über Grundprinzipien der Wortbildung rezeptiv und produktiv um.

Phonetik

Die Schüler setzen die Regeln für die Betonung einzelner Phoneme und die Intonation ganzer Sätze und Fragen weitgehend korrekt um.

Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion

Die Schüler können

- einige ausgewählte Textsorten an texttypischen Merkmalen erkennen.
- zwischen pragmatischen und fiktionalen Texten unterscheiden.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- machen sich mit ausgewählten Aspekten des Lebens in Russland und im russischsprachigen Sprachraum vertraut und informieren sich über Kulturen und Lebensweisen in den Zielsprachenländern.
- machen sich mit den Überzeugungen und Einstellungen anderer Kulturen vertraut und vergleichen sie mit denen im eigenen Land. Sie erkennen, dass verschiedene Wertvorstellungen gleichberechtigt nebeneinander existieren.
- verstehen und tolerieren kulturspezifische Verhaltensweisen wie Gestik und Mimik ihrer Kommunikationspartner.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Lern- und Arbeitsmethoden

Die Schüler

- verwenden bereits erworbene Strategien der Muttersprache und der ersten Fremdsprache Englisch.
- nutzen selbstständig verschiedene Nachschlagewerke.
- organisieren eigenständiges und teamorientiertes Lernen.
- entwickeln eigene Arbeitsmethoden.
- nutzen geeignete traditionelle und digitale Medien.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Übertragen von Strategien zur Erschließung von unbekanntem Wortschatz	→ EN, Kl. 11, LB 1
- erste Wortbildungsmuster - Nutzen von Nachschlagewerken - Internationalismen - Kontext	zweisprachiges Wörterbuch, Schülergrammatik
Übertragen von Strategien zum Wortschatzerwerb	→ Kl. 11, LB 2
- Assoziieren - Einordnen in semantische Netzwerke	Wortfelder, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme
Beherrschen von Sicherungsstrategien	→ EN, Kl. 11, LB 1
Übertragen von Strategien zur Texterschließung	Unterschiede zwischen pragmatischen und fiktionalen Texten
- Auswählen, Gewinnen und Zusammenfassen von Informationen entsprechend der Aufgabenstellung - Vereinfachen komplexer Sprachmuster	→ OS EN RS, Kl. 9/10: Entwickeln von Lernerkompetenzen
Beherrschen von Lesestrategien	→ OS EN RS, Kl. 9/10: Entwickeln sprachlicher Kompetenzen
- global - selektiv - detailliert	
Beherrschen des selbstständigen Umgangs mit Hilfsmitteln	→ EN, Kl. 11, LB 1
Beherrschen von Strategien zur Textproduktion	Beachten der Textsortenspezifika
- Berücksichtigen von Strukturprinzipien - Rekonstruieren von Texten - Darstellen von Arbeitsergebnissen	persönlicher Brief, Beschreibung, Einladung, Interview, E-Mail, Blogeintrag
	Lückentexte
	Ideensammlung
	Kurzvortrag, Beschreibung, medienunterstützte Präsentation
Beherrschen von Lernstrategien	Formen selbstorganisierten Lernens, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
	→ EN, Kl. 11, LB 1
	Nutzen von Softwareapplikationen und Lernprogrammen
	⇒ informatische Bildung
	⇒ Lernkompetenz

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Beherrschen ausgewählter Lexik zu den in LB 3 genannten Themen in mündlicher und schriftlicher Form	→ Kl. 11, LB 3
Kennen grundlegender Regeln der Orthographie	kyrillische Schrift
Beherrschen grundlegender Regeln von Phonetik und Intonation	
- Erfassen, Unterscheiden und Artikulieren von Lauten, Wörtern und Wortverbindungen - Intonationsmuster	Aussagesatz, Fragesatz mit und ohne Fragepronomen, Aufforderungssatz
Kennen morphologischer Strukturen	Genus, regelmäßige Deklinationsstypen I, II in Singular und Plural
- Substantive - Verben	→ OS DE RS, Kl. 8, LB 2 e- und и-Konjugation: Präsens, Präteritum Futur Imperativ ausgewählter Verben, Konjugation reflexiver Verben, unregelmäßige Konjugationsformen, ausgewählte Verben der Fortbewegung
- Adjektive - Adverbien - Pronomen - Numeralia - Präpositionen	Deklination im Singular, Kongruenz mit Substantiv Personalpronomen; Interrogativ-, Possessiv-, Demonstrativpronomen Kardinalia, Rektion, Angabe von Uhrzeit, Mengen und Preisen в, на, из, к, о, с mit Instrumental, γ Rektion ausgewählter Präpositionen
Beherrschen einfacher syntaktischer Strukturen	Wortstellung im Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz; Wortfolge in der Verneinung
Beherrschen einfacher sprachlicher Mittel zur Satzverknüpfung	Konjunktionen и, а, но, или
Einblick gewinnen in wichtige Wortbildungsmechanismen	Wortstamm, häufige Suffixe, ausgewählte Präfixe

Lernbereich 3: Themenbereiche

Beherrschen von grundlegendem Sprach- und Sachwissen zu Themen des persönlichen Lebensbereiches	
- Vorstellung der eigenen Person - Freizeit und Kultur - Heimatort und Wohnung	Name, Alter, Adresse, Familie, Freunde Eingehen auf individuelle Interessen wie Sport, Lesen, Musik, Fernsehen Beschreiben des Wohnortes, der Wohnung, eines Zimmers Weg- und Lagebeschreibung, Verkehrsmittel ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Medienbildung

Sich positionieren in einfachen Äußerungen zu - Freizeitverhalten Jugendlicher - eigenen Lebensverhältnissen	Schule, Lieblingsfächer Traumwohnung Vergleich zu Lebens- und Wohnverhältnissen russischer Familien
Beherrschen von grundlegendem Sprach- und Sachwissen zum Themenbereich Gesellschaft/Alltagsleben - Schule - Alltag - Begegnung mit anderen Menschen	Klasse, Stundenplan, Zensuren, Wochentage Tagesablauf, Uhrzeit begrüßen, verabschieden, sich mit Freunden verabreden, telefonieren, einkaufen Simulation typischer Situationen
Kennen von grundlegenden geographischen und soziokulturellen Aspekten Russlands - geographischer Überblick	Kartenarbeit: Städte, Flüsse, Gebirge charakteristische Städte, eine ausgewählte Region
- Bräuche	Neujahrsfest ⇒ Interkulturalität
Einblick gewinnen in literarische Kurzformen - Lied - Gedicht - Anekdote	texttypische Merkmale, Erfassen der Grundstimmung und des wesentlichen Inhalts Reime, Bildgeschichten, Comics ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 1: Russische Küche

Einblick gewinnen in das Typische der russischen Küche - Traditionen rund ums Essen	Speisen- und Getränkekarten Restaurantbesuch ⇒ Interkulturalität
---	---

Wahlbereich 2: Werbung für meinen Heimatort/meine Region

Übertragen von Sprach- und Sachwissen zum Thema Werbung für meinen Heimatort/meine Region	statistische Daten, Sehenswürdigkeiten Stadtführung, Besichtigungsprogramm; Tipps für Reisende medienunterstützte Präsentation ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Medienbildung
---	---

Wahlbereich 3: Mein Computer kann auch Russisch

Kennen des russischen Tastaturlayouts und computerbezogener Lexik	englische Begriffe der Computersprache in ihrer russischen Form Verfassen einfacher Blogbeiträge und E-Mails Recherchieren auf russischsprachigen Internetseiten ⇒ Medienbildung
---	---

Jahrgangsstufen 12 und 13 – Grundkurs

Ziele

Entwickeln einer differenzierten kommunikativen Handlungsfähigkeit

Rezeption

Hörverstehen

Die Schüler können, sofern deutlich artikuliert und in angemessenem Tempo gesprochen wird,

- Aufforderungen, Anweisungen, Durchsagen und Erklärungen verstehen.
- weitgehend bekannte Lexik enthaltende authentische Texte und Redebeiträge zu vertrauten Themen in ihren Hauptaussagen erfassen sowie nach wiederholtem Hören Details verstehen.
- über die Grundstimmung und das Wesentliche hinaus ausgewählte Details kurzer fiktionaler Texte und Darbietungen erfassen.
- kürzeren mehrfach kodierten Texten im Wesentlichen folgen, wenn diese durch Bild und Aktion getragen werden und die Sprache klar und unkompliziert ist.

Leseverstehen

Die Schüler können

- komplexe Aufforderungen und Anweisungen verstehen.
- längere, überwiegend authentische Texte zu vertrauten Themen, ggf. unter Nutzung von Hilfsmitteln, global, selektiv und detailliert verstehen.
- verschiedene Texte zum gleichen Thema auf ihren Informationsgehalt hin vergleichen und den Gebrauchswert der Informationen prüfen.

Produktion

Sprechen

Die Schüler können

- zu vorbereiteten Themen zusammenhängend sprechen und dabei eigene Gedanken und Meinungen äußern und begründen.
- vorbereitete Präsentationen zu Themen aus ihrem Erfahrungsbereich vortragen.

Schreiben

Die Schüler können

- rezipierte Texte mit eigenen Worten zusammenfassen.
- einfache Texte zu Themen aus ihrer Interessen- und Erfahrungswelt klar strukturieren und verfassen, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln.
- in einfacher Form berichten, erzählen, beschreiben, argumentieren und werten.
- eigene Standpunkte begründen und dabei Vor- und Nachteile nennen.
- Geschichten verfassen oder weiter schreiben.

Sprachmittlung (Mediation)

Die Schüler können

- Texte zu ihnen vertrauten Themen und Alltagssituationen unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich angemessen ins Deutsche übertragen.
- in zweisprachigen Situationen, in denen alltägliche und ihnen vertraute Themen angesprochen werden, die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben.

Interaktion

Gespräche führen

Die Schüler können

- mit einiger Sicherheit an Gesprächen über vertraute, für sie persönlich relevante oder alltägliche Themen teilnehmen, hierbei Informationen erfragen und geben sowie persönliche Meinungen ausdrücken und begründen.
- in Gesprächen zu vertrauten Themen auf Beiträge anderer reagieren.

Korrespondieren

Die Schüler können

- auf schriftliche Mitteilungen reagieren und hierbei Sachverhalte relativ präzise darlegen sowie Fragen dazu stellen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion

Lexik

Die Schüler

- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um sich über vertraute Themen zu äußern, ggf mit Hilfe von Umschreibungen.
- können die wichtigen Regeln der Orthographie sicher umsetzen.
- können neues Wortmaterial, Wortfelder und -familien relativ selbstständig erarbeiten und ggf. Hilfsmittel gezielt nutzen.

Grammatik

Die Schüler

- verstehen elementare Strukturen und Satzmuster und verwenden diese in vertrauten Situationen weitgehend korrekt.
- sind mit den grammatischen Strukturen gut vertraut. Trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache führen Fehler nicht zu Missverständnissen.
- sind in der Lage, die Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit von Handlungen und Ereignissen zum Ausdruck zu bringen.

Phonetik

Die Schüler überwinden typische Schwierigkeiten der russischen Phonetik.

Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion

Die Schüler können

- ausgewählte Textsorten identifizieren.
- einfache sprachliche und formale Mittel zur Textgestaltung erkennen und auf ihre Funktion hin untersuchen.
- die Intention komplexerer Texte erkennen.
- bei der Texterschließung verstärkt ihre kompensatorischen Fähigkeiten und Kenntnisse der Wortbildung nutzen.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- kennen wichtige Aspekte des Lebens in Russland und im russischsprachigen Sprachraum. Sie verfügen über Grundwissen zu landeskundlichen, politischen, kulturellen und sozialen Sachverhalten und Problemen.
- reflektieren ihr eigenes Wertesystem, indem sie sich mit der slawischen Kultur auseinander setzen. In diesem Prozess gelingt es ihnen zunehmend, mit Vorurteilen und Klischees angemessen umzugehen.
- besitzen die Fähigkeit, ihr soziokulturelles Wissen bewusst einzusetzen und bei Kontakten mit Vertretern anderer Kulturen im Ausland und im eigenen Land angemessen zu interagieren.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Lern- und Arbeitsmethoden

Die Schüler

- haben in erkennbarem Maße die Fähigkeit entwickelt, sich über persönlich erfolgreiche Lernbedingungen und Lernweisen bewusst zu werden.
- nutzen diese zur Entwicklung und Optimierung eigener Lerntechniken.
- sind in der Lage, Informationen aus geeigneten traditionellen und digitalen Quellen zu beschaffen, Notizen anzufertigen und diese bei Präsentationen adressatengerecht einzusetzen.
- können Informationen, Sachverhalte und Arbeitsergebnisse unter Einbeziehung geeigneter traditioneller und digitaler Medien aufbereiten, darstellen, präsentieren und weitergeben.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Beherrschen von Strategien zur Erschließung von unbekanntem Wortschatz	→ EN, Kl. 11, LB 1
- Analysieren syntaktischer Strukturen - Nutzen von Nachschlagewerken - kontextgerechte und logische Auswahl des Wortschatzes	auch einsprachiges Wörterbuch
Beherrschen von Strategien zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung	
Anwenden von Sicherungsstrategien	
Beherrschen von Strategien zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen	
Kennen analytisch-interpretierender Mittel zur Erschließung	
- pragmatischer Texte - fiktionaler Texte	Instruktion, Bericht, Zusammenfassung Gedicht, Liedtext, Comic, Erzählung, Kurzgeschichte in unterschiedlichen medialen Formaten
Übertragen komplexerer Texterschließungsstrategien	pragmatische Texte wie Bericht, Stellungnahme, Zeitungsartikel, ausgewählte fachrichtungsbezogene Texte
- Ordnen - grafisches Darstellen von Informationen aus Texten nach bestimmten Gesichtspunkten - Auswerten von Tabellen, Diagrammen und schematischen Übersichten	Kompensationsstrategien

Kennen von Entschlüsselungstechniken für mehrfach kodierte Texte	Kurzfilme, Trickfilme, Werbespots, Ausschnitte aus Filmen, Dokumentationen Zusammenwirken von Ton, Text und bildlicher Darstellung
Anwenden von Lesestrategien	vom Wörterbuch unabhängige Erschließungstechniken
Anwenden von Strategien zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln zum Lösen von Problemen	Nutzen traditioneller und digitaler Medien zur Recherche Umgang mit Quellen und Urheberrecht ⇒ Medienbildung
Anwenden von Strategien zur Textproduktion	Ideen sammeln und bewerten Fortschreiben von Texten adressatengerecht, Beachten der Textsortenspezifika ➔ OS DE RS, Kl. 9, LB 1
- Planen - Rekonstruieren von Texten - Erstellen klar gegliederter, kohärenter Texte · Zusammenfassung · Stellungnahme · Bericht, Beschreibung · Präsentation · Brief · E-Mail · Blogbeitrag - Führen von Gesprächen	Verwenden geeigneter traditioneller und digitaler Medien persönlicher Brief, Leserbrief, berufliche Korrespondenz
Anwenden von Lernstrategien	Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner ⇒ Kommunikationsfähigkeit Nutzen von Softwareapplikationen und Lernprogrammen ⇒ Lernkompetenz
- Optimieren eigener Lerntechniken und -strategien - Organisieren und Bewerten des eigenen Lernerfolgs - Kooperieren	Kompetenzraster, Lerntagebuch, Selbstevaluation Partner-, Gruppen-, Projektarbeit

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Beherrschen des Grundwortschatzes zu den in LB 3 genannten Themen in mündlicher und schriftlicher Form	➔ Gk 12/13, LB 3
Beherrschen grundlegender Regeln der Orthographie	
Beherrschen der normgerechten Phonetik und Intonation	Artikulation von Lauten und Lautverbindungen, Aussprache von Wörtern und Wortgruppen, normgerechte Intonation in Abhängigkeit von der Redeabsicht
Beherrschen grundlegender morphologischer Strukturen	➔ Kl. 11, LB 2
Kennen weiterer morphologischer Strukturen	
- Substantive	III. Deklination, Besonderheiten bei der Deklination, Plural

- Verben	Aspekte, Aspektgebrauch weitere Verben der Fortbewegung reflexive Verben mit Instrumental Partizipien, insbesondere P.P.P.: rezeptiv Konjunktiv: rezeptiv
- Adjektive	Deklination im Plural, Kurzformen, Komparation: rezeptiv
- Adverbien	Komparation, Negativadverbien
- Pronomen	Deklination der Possessiv- und Demonstrativpronomen; Relativpronomen, Negativpronomen
- Numeralia	Ordinalia, Datumsangaben, Jahreszahlen, Zeitangaben: Zeiträume wie с - до
Beherrschen weiterer syntaktischer Strukturen	Relativsätze, Modalsätze
Anwenden eines grundlegenden Wortschatzes zur Satz- und Textverknüpfung	если, потому что, чтобы
Beherrschen eines grundlegenden Wortschatzes zur Bearbeitung von Texten	Werten, Vergleichen, Begründen
Beherrschen von Redemitteln zur Gesprächsführung	Wendungen für Beginn, Aufrechterhaltung und Beendigung eines Gesprächs sowie Ergreifen der Gesprächsinitiative
Kennen grundlegender Wortbildungsmechanismen	Wortstamm, Endungen, Präfixe, Suffixe

Lernbereich 3: Themenbereiche

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zu Themen des persönlichen Lebensbereiches	
- soziale Beziehungen	Personenbeschreibung, Mode Probleme und Konflikte Jugendlicher
- Freizeitinteressen	Meinungsäußerung zu Sport, Musik, Disko, Tanzen, Film, Computer, Reisen ⇒ Medienbildung
- Alltagssituationen	Restaurant, Post, Arzt, Hotel, Bank ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Problemlösestrategien
- Studium, Ausbildung, Beruf	Pläne und Ziele, Berufsaussichten, Auslandsaufenthalte Arbeitswelt heute Bewerbung und Lebenslauf → OS DE RS, Kl. 9, LB 1 → OS DE RS, Kl. 10, LB 1 ⇒ Berufsorientierung
Sich positionieren zu individuellen Interessen und Plänen	Wünsche/Vorstellungen von Familie und Freundschaft, Partnerschaft

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zu ausgewählten Aspekten des öffentlichen Lebens - Schulalltag - aus Geographie und Ökologie - Geschichtliches Sich positionieren zu ökonomischen, kulturellen und politischen Sachverhalten Kennen von mindestens zwei Werken der russischen oder sowjetischen Literatur	Schultag, Schulsystem, Schüleraustausch Fachrichtungsspezifisch ⇒ Interkulturalität Russland und Deutschland im Vergleich Kurzvorträge: ausgewählte Regionen ➔ Kl. 11, LBW 2 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Auswahl: Kiewer Rus bis zur Perestrojka, jüngste Vergangenheit ⇒ Interdisziplinarität, Mehrperspektivität Migration, Integration Rolle der Russlanddeutschen in der Geschichte und heute Problemregionen in Russland und in den GUS-Staaten, Vergleich zu Deutschland/Europa ➔ GE/GK, Gk 12, LB 2 ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Werteorientierung Kurzgeschichten, Fabeln, Märchen, Lyrik in unterschiedlichen medialen Formaten Lermontow, Tolstoi, Gogol, Tjutschew, Krylow, Jessenin, Blok, Achmatowa, Petruschewskaja, Ulitzkaja ⇒ Medienbildung ⇒ Interkulturalität textsorientypische Merkmale sprachliche und formale Textgestaltung, Textintention
---	--

Wahlbereich 1: Menschen machen Geschichte

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zum Wirken einer historischen Persönlichkeit	interessenspezifische Auswahl: Peter I., Katharina II., Nikolai II., Lenin, Stalin, Chruschtschow, Gorbatschow, Jelzin, Putin bzw. amtierender Präsident; Lomonossow, Kowalewskaja, Tolstoi, Tschaikowski, Kandinski Partner- und/oder Gruppenarbeit Einbeziehen von Fachliteratur kritischer Umgang mit Quellen, Urheberrecht ⇒ Medienbildung
--	--

Wahlbereich 2: Renaissance des orthodoxen Glaubens in Russland

Einblick gewinnen in Einflüsse des orthodoxen Glaubens auf die russische Gesellschaft	Überblick über Etappen der Christianisierung in Russland Religion in der Sowjetunion kritischer Umgang mit Quellen, Urheberrecht Projektarbeit, Exkursion ⇒ Medienbildung ⇒ Interkulturalität
---	--

Wahlbereich 3: Russland und seine Nachbarn

Kennen von Sprach- und Sachwissen zu einem Nachbarstaat Russlands	interessensspezifische Auswahl: Ukraine, Baltikum, Weißrussland, Kasachstan, Usbekistan Kurzpräsentation ⇒ Interkulturalität ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit
---	--

Wahlbereich 4: Umgang mit digitalen Medien

Kennen russischsprachiger Internetseiten	Internetrecherche: aktuelles Zeitgeschehen online, Musik- und Videoclips interessante Web-Adressen zu interkulturellen Aspekten, Jugendthemen ⇒ Medienbildung ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Interkulturalität
--	---

Wahlbereich 5: Als Tourist nach Russland

Kennen von grundlegendem Sprach- und Sachwissen zu touristischen Aktivitäten	Erstellen einer Reiseroute, Planung der Reise Korrespondenz: Anfrage, Bestellung Zusammenstellung eines Katalogs: Vorstellen interessanter Orte bzw. Regionen, Attraktionen Gruppen-/Partnerarbeit ⇒ Kommunikationsfähigkeit
--	--

Wahlbereich 6: Sport in Russland

Kennen beliebter Sportarten und Sportler	nationale und internationale Wettbewerbe eigenes Verhältnis zum Sport Präsentation: Sammelmappe, Poster, Video ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Methodenbewusstsein
--	--

Wahlbereich 7: Literaturwerkstatt

Kennen ausgewählter Autoren und Werke	russische und sowjetische Literatur verschiedener Epochen in unterschiedlichen medialen Formaten medienunterstützte Präsentation szenische Interpretation, Hörspielsequenz ⇒ Kommunikationsfähigkeit
---------------------------------------	---

Fortgeführte Fremdsprache

Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlcharakter

Klassenstufe 11

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Lernbereich 3: Themenbereiche

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1: Menschen machen Geschichte

Wahlbereich 2: Die Renaissance des orthodoxen Glaubens in Russland

Wahlbereich 3: Russland und seine Nachbarn

Wahlbereich 4: Umgang mit digitalen Medien

Jahrgangsstufen 12 und 13 – Grundkurs

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Lernbereich 3: Themenbereiche

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1: Umgang mit digitalen Medien - Vertiefung

Wahlbereich 2: Als Tourist nach Russland

Wahlbereich 3: Sport in Russland

Wahlbereich 4: Spuren russischer Persönlichkeiten in Deutschland und Sachsen

Wahlbereich 5: Russische Lebensart im 21. Jahrhundert

Wahlbereich 6: Literaturwerkstatt

Klassenstufe 11**Ziele****Entwickeln einer differenzierten kommunikativen Handlungsfähigkeit**Rezeption*Hörverstehen*

Die Schüler können, sofern deutlich artikuliert und in angemessenem Tempo gesprochen wird,

- Aufforderungen, Anweisungen, Durchsagen und Erklärungen verstehen.
- weitgehend bekannte Lexik enthaltende authentische Texte und Redebeiträge zu vertrauten Themen in ihren Hauptaussagen erfassen sowie nach wiederholtem Hören Details verstehen.
- über die Grundstimmung und das Wesentliche hinaus ausgewählte Details kurzer literarischer Texte und Darbietungen erfassen.
- kürzeren mehrfach kodierten Texten im Wesentlichen folgen, wenn diese durch Bild und Aktion getragen werden und die Sprache klar und unkompliziert ist.

Leseverstehen

Die Schüler können

- komplexe Aufforderungen und Anweisungen verstehen.
- längere, überwiegend authentische Texte zu vertrauten Themen, ggf. unter Nutzung von Hilfsmitteln, global, selektiv und detailliert verstehen.
- verschiedene Texte zum gleichen Thema auf ihren Informationsgehalt hin vergleichen und den Gebrauchswert der Informationen prüfen.

Produktion*Sprechen*

Die Schüler können

- zu vorbereiteten Themen zusammenhängend sprechen und dabei eigene Gedanken und Meinungen äußern und begründen.
- vorbereitete Präsentationen zu Themen aus ihrem Erfahrungsbereich vortragen.

Schreiben

Die Schüler können

- rezipierte Texte mit eigenen Worten zusammenfassen.
- einfache Texte zu Themen aus ihrer Interessen- und Erfahrungswelt klar strukturieren und verfassen, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln.
- in einfacher Form berichten, erzählen, beschreiben, argumentieren und werten.
- eigene Standpunkte begründen und dabei Vor- und Nachteile nennen.
- Geschichten verfassen oder weiter schreiben.

Sprachmittlung (Mediation)

Die Schüler können

- Texte zu ihnen vertrauten Themen und Alltagssituationen unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich angemessen ins Deutsche übertragen.
- in zweisprachigen Situationen, in denen alltägliche und ihnen vertraute Themen angesprochen werden, die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben.

Interaktion

Gespräche führen

Die Schüler können

- mit einiger Sicherheit an Gesprächen über vertraute, für sie persönlich relevante oder alltägliche Themen teilnehmen, hierbei Informationen erfragen und geben sowie persönliche Meinungen ausdrücken und begründen.
- in Gesprächen zu vertrauten Themen auf Beiträge anderer reagieren.

Korrespondieren

Die Schüler können auf schriftliche Mitteilungen reagieren und hierbei Sachverhalte relativ präzise darlegen oder Fragen dazu stellen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion

Lexik

Die Schüler

- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um sich über vertraute Themen zu äußern, ggf. mit Hilfe von Umschreibungen.
- können die wichtigen Regeln der Orthographie sicher umsetzen.
- können neues Wortmaterial, Wortfelder und -familien relativ selbstständig erarbeiten und ggf. Hilfsmittel gezielt nutzen.

Grammatik

Die Schüler

- verstehen elementare Strukturen und Satzmuster und verwenden diese in vertrauten Situationen weitgehend korrekt.
- sind mit den grammatischen Strukturen gut vertraut. Trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache führen Fehler nicht zu Missverständnissen.
- sind in der Lage, die Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit von Handlungen und Ereignissen zum Ausdruck zu bringen.

Phonetik

Die Schüler überwinden typische Schwierigkeiten der russischen Phonetik.

Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion

Die Schüler können

- ausgewählte Textsorten identifizieren.
- einfache sprachliche und formale Mittel zur Textgestaltung erkennen und auf ihre Funktion hin untersuchen.
- die Intention komplexerer Texte erkennen.
- bei der Texterschließung verstärkt ihre kompensatorischen Fähigkeiten und Kenntnisse der Wortbildung nutzen.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- kennen wichtige Aspekte des Lebens in Russland und im russischsprachigen Sprachraum. Sie verfügen über Grundwissen zu landeskundlichen, politischen, kulturellen und sozialen Sachverhalten und Problemen.
- reflektieren ihr eigenes Wertesystem, indem sie sich mit der slawischen Kultur auseinander setzen. In diesem Prozess gelingt es ihnen zunehmend mit Vorurteilen und Klischees umzugehen.
- besitzen die Fähigkeit, ihr soziokulturelles Wissen bewusst einzusetzen und bei Kontakten mit Vertretern anderer Kulturen im Ausland und im eigenen Land angemessen zu interagieren.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Lern- und Arbeitsmethoden

Die Schüler

- haben in erkennbarem Maße die Fähigkeit entwickelt, persönlich erfolgreiche Lernbedingungen und Lernweisen bewusst wahrzunehmen.
- nutzen diese zur Entwicklung und Optimierung eigener Lerntechniken.
- sind in der Lage, Informationen aus geeigneten traditionellen und digitalen Quellen zu beschaffen, Notizen anzufertigen und diese bei Präsentationen adressatengerecht einzusetzen.
- können Informationen, Sachverhalte und Arbeitsergebnisse unter Einbeziehung geeigneter traditioneller und digitaler Medien aufbereiten, darstellen, präsentieren und weitergeben.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Beherrschen von Strategien zur Erschließung von unbekanntem Wortschatz	➔ EN, Kl. 11, LB 1
- Analysieren syntaktischer Strukturen	
- Nutzen von Nachschlagewerken	auch einsprachiges Wörterbuch
- kontextgerechte und logische Auswahl des Wortschatzes	
Beherrschen von Strategien zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung	➔ OS 2. FS, Kl. 10: Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Strategien
Anwenden von Sicherungsstrategien	
Beherrschen von Strategien zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen	
Kennen analytisch-interpretierender Mittel zur Erschließung	
- pragmatischer Texte	Instruktion, Zusammenfassung
- fiktionaler Texte	Gedicht, Liedtext, Comic
Übertragen komplexerer Texterschließungsstrategien	pragmatische Texte wie Bericht, Stellungnahme, Zeitungsartikel, ausgewählte fachrichtungsbezogene Texte
- Ordnen	
- grafisches Darstellen von Informationen aus Texten nach bestimmten Gesichtspunkten	
- Auswerten von Tabellen, Diagrammen und schematischen Übersichten	

Kennen von Entschlüsselungstechniken für mehrfach kodierte Texte	Kurzfilme, Trickfilme, Werbespots, Ausschnitte aus Filmen, Dokumentationen
Anwenden von Lesestrategien	Zusammenwirken von Ton, Text und bildlicher Darstellung → OS 2. FS, Kl. 10: Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Strategien
Anwenden von Strategien zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln zum Lösen von Problemen	Nutzen traditioneller und digitaler Medien zur Recherche Umgang mit Quellen und Urheberrecht ⇒ Medienbildung
Anwenden von Strategien zur Textproduktion	Ideen sammeln und bewerten Lückentexte, Fortschreiben von Texten adressatengerecht formale und sprachliche Mittel der Textgestaltung und ihre Funktion, Textintention → OS DE RS, Kl. 9, LB 1 persönlicher Brief, Leserbrief, berufliche Korrespondenz
- Planen - Rekonstruieren von Texten - Erstellen klar gegliederter, kohärenter Texte · Bericht · Beschreibung · Zusammenfassung · Brief · E-Mail · Blogbeitrag - Führen von Gesprächen	Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner → OS 2. FS, Anhang: Sprachhandlungen ⇒ Kommunikationsfähigkeit → OS 2. FS, Kl. 10: Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Strategien Nutzen von Softwareapplikationen und Lernprogrammen ⇒ Lernkompetenz
Anwenden von Lernstrategien	Kompetenzraster, Lerntagebuch, Selbstevaluation Partner-, Gruppen-, Projektarbeit ⇒ Methodenbewusstsein
- Optimieren eigener Lerntechniken und -strategien - Organisieren und Bewerten des eigenen Lernerfolgs - Kooperieren	

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Beherrschen des Grundwortschatzes zu den in LB 3 genannten Themen in mündlicher und schriftlicher Form	→ Kl. 11, LB 3
Beherrschen grundlegender Regeln der Orthographie	

Beherrschen der normgerechten Phonetik und Intonation	Artikulation von Lauten und Lautverbindungen, Aussprache von Wörtern und Wortgruppen, normgerechte Intonation in Abhängigkeit von der Redeabsicht → OS 2. FS, Anhang: Phonetische Besonderheiten
Beherrschen grundlegender morphologischer Strukturen	→ OS 2. FS, Anhang: Übersicht über die zu beherrschenden sprachlichen Mittel - Morphologie, Syntax
Kennen weiterer morphologischer Strukturen	
- Substantive	III. Deklination, Besonderheiten bei der Deklination. Plural
- Verben	Aspekte, Aspektgebrauch weitere Verben der Fortbewegung reflexive Verben mit Instrumental Partizipien, insbesondere P.P.P: rezeptiv Konjunktiv: rezeptiv
- Adjektive	Deklination im Plural, Kurzformen, Komparation: rezeptiv
- Adverbien	Komparation, Negativadverbien
- Pronomen	Deklination der Possessiv- und Demonstrativpronomen; Relativpronomen, Negativpronomen
- Numeralia	Ordinalia, Datumsangaben, Jahreszahlen, Zeitangaben: Zeiträume wie с - до
Beherrschen weiterer syntaktischer Strukturen	Relativsätze, Modalsätze
Anwenden eines grundlegenden Wortschatzes zur Satz- und Textverknüpfung	если, потому что, чтобы
Beherrschen eines grundlegenden Wortschatzes zur Bearbeitung von Texten	Werten, Vergleichen, Begründen
Beherrschen von Redemitteln zur Gesprächsführung	Wendungen für Beginn, Aufrechterhaltung und Beendigung eines Gesprächs
Kennen grundlegender Wortbildungsmechanismen	Wortstamm, Endungen, Präfixe, Suffixe

Lernbereich 3: Themenbereiche

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zu Themen des persönlichen Lebensbereiches	
- soziale Beziehungen	Personenbeschreibung, Mode Probleme und Konflikte Jugendlicher → OS 2. FS, Kl. 10, LB 1
- Freizeitinteressen	Meinungsäußerung zu Sport, Musik, Film, Computer, Reisen → OS 2. FS, Kl. 10, LB 2 → OS 2. FS, Kl. 10, LB 4 ⇒ Interkulturalität
- Alltagssituationen	Restaurant, Post, Arzt, Hotel, Bank ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Problemlösestrategien

- Studium, Ausbildung, Beruf Sich positionieren zu individuellen Interessen und Plänen Einblick gewinnen in eine fachrichtungs-spezifische Thematik Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zu ausgewählten Aspekten des öffentlichen Lebens - Schulalltag - aus Geographie und Ökologie - Geschichtliches Sich positionieren zu ökonomischen, kulturellen und politischen Sachverhalten Kennen literarischer Kurzformen - Gedicht - Anekdote - Märchen oder Kurzgeschichte	Pläne und Ziele, Berufsaussichten, Auslandsaufenthalte Arbeitswelt heute Bewerbung und Lebenslauf → OS DE RS, Kl. 9, LB 1 → OS DE RS, Kl. 10, LB 1 ⇒ Berufsorientierung Wünsche, Vorstellungen von Familie und Freundschaft. Partnerschaft Erarbeitung von Sprach- und Sachwissen Schultag, Schulsystem, Schüleraustausch → OS 2. FS, Kl. 8/9, LB 4 ⇒ Interkulturalität Kurzvorträge: ausgewählte Regionen Russland und Deutschland im Vergleich → Kl. 11, LBW 2 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Auswahl: Kiewer Rus bis zur Perestrojka, jüngste Vergangenheit ⇒ Interdisziplinarität, Mehrperspektivität Migration, Integration Rolle der Russlanddeutschen in der Geschichte und heute Problemregionen in Russland und in den GUS-Staaten, Vergleich zu Deutschland/Europa ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Werteorientierung Texte und Textausschnitte in unterschiedlichen medialen Formaten Puschkin, Lermontow, Tolstoi, Gogol, Tjutschew, Krylow, Jessenin, Blok, Achmatowa, Wolkow textsorientypische Merkmale sprachliche und formale Textgestaltung, Textintention
---	---

Wahlbereich 1: Menschen machen Geschichte

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zum Wirken einer historischen Persönlichkeit	interessensspezifische Auswahl: Peter I., Katharina II., Nikolai II., Lenin, Stalin, Chruschtschow, Gorbatschow, Jelzin, Putin bzw. amtierender Präsident; Lomonossow, Tolstoi, Tschaikowski, Kandinski Partner- und/oder Gruppenarbeit → OS 2. FS, Kl. 10, LBW 3
--	--

Wahlbereich 2: Die Renaissance des orthodoxen Glaubens in Russland

Einblick gewinnen in Einflüsse des orthodoxen Glaubens auf die russische Gesellschaft	Überblick über Etappen der Christianisierung in Russland; Religion in der Sowjetunion Projektarbeit, Exkursion ⇒ Interkulturalität
---	--

Wahlbereich 3: Russland und seine Nachbarn

Kennen von Sprach- und Sachwissen zu einem Nachbarstaat Russlands	interessensspezifische Auswahl: Ukraine, Baltikum, Weißrussland, andere Kurzpräsentation ⇒ Interkulturalität
---	--

Wahlbereich 4: Umgang mit digitalen Medien

Kennen russischsprachiger Internetseiten	Internetrecherche: aktuelles Zeitgeschehen online, Musik- und Videoclips interessante Web-Adressen zu interkulturellen Aspekten, Jugendthemen ⇒ Medienbildung ⇒ Kommunikationsfähigkeit
--	--

Jahrgangsstufen 12 und 13 – Grundkurs

Ziele

Entwickeln einer differenzierten kommunikativen Handlungsfähigkeit

Rezeption

Hörverstehen

Die Schüler können, sofern klar artikuliert und in natürlichem Tempo gesprochen wird,

- komplexe Aufforderungen, Anweisungen, Durchsagen und Erklärungen relativ mühelos verstehen.
- komplexe standardsprachliche Texte und Redebeiträge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen in ihren Hauptgedanken relativ mühelos verstehen.
- nach wiederholtem Hören dieser Texte und Redebeiträge Informationen selektiv und detailliert erfassen sowie Einstellungen und Standpunkte der Sprecher verstehen.
- komplexe mehrfach kodierte Texte unter Einsatz visueller Hilfsmittel im Wesentlichen verstehen.

Leseverstehen

Die Schüler können

- komplexe Aufgabenstellungen verstehen.
- längere, überwiegend authentische Texte zu vertrauten und einfachen fachrichtungsspezifischen Themen sowie zu weniger vertrauten Themen global, selektiv und detailliert verstehen, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln.
- lange und komplexe Texte rasch durchsuchen und wichtige Einzelinformationen auffinden.

Produktion

Sprechen

Die Schüler können

- rezipierte Texte zusammenfassen und Sachverhalte systematisch darstellen.
- logisch aufgebaut zu ausgewählten Bereichen argumentieren.
- sich umfangreich zu vertrauten Themen äußern, aktuelle Ereignisse einbeziehen und persönliche Meinungen ausdrücken.
- gut strukturierte Präsentationen unter Einbeziehung geeigneter Medien vortragen und dabei wesentliche Punkte hervorheben.

Schreiben

Die Schüler können

- Texte verschiedener Arten zu vertrauten Themen verfassen, wobei sie Zusammenhänge systematisch und logisch darstellen.
- zusammenhängende Beschreibungen anfertigen.
- Standpunkte zu aktuellen Fragen und Problemen erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
- Schreibanlässe kreativ umsetzen.

Sprachmittlung (Mediation)

Die Schüler können

- Teile sprachlich anspruchsvollerer Texte unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich korrekt und stilistisch angemessen ins Deutsche übertragen.
- deutsche Texte unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich korrekt in die Fremdsprache übertragen oder zusammenfassend in der Fremdsprache wiedergeben.
- in zweisprachigen Situationen, in denen alltägliche oder ihnen vertraute Themen zur Sprache kommen, vermitteln und bei Lücken im Wortschatz auf Umschreibungen zurückgreifen.

Interaktion

Gespräche führen

Die Schüler können

- sich spontan und fließend an Gesprächen zu allgemeinen und persönlich relevanten Themen beteiligen, diese in Gang halten und auf den Gesprächspartner eingehen.
- in Diskussionen eigene Meinungen durch Erklärungen und Argumente begründen.
- mit kritischer Offenheit auf Standpunkte anderer reagieren und deren Beiträge sachlich kommentieren.

Korrespondieren

Die Schüler können auf schriftliche Mitteilungen komplexerer Art reagieren und hierbei Sachverhalte ausführlich erläutern, eigene Standpunkte begründen sowie Mitteilungen und Ansichten anderer kommentieren und hinterfragen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprachreflexion

Lexik

Die Schüler

- verfügen über einen umfangreichen Wortschatz, um sich in Alltagssituationen und zu ausgewählten fachspezifischen Themen zu verständigen.
- schreiben den aktiven Wortschatz richtig.
- verwenden ihren Wortschatz im Allgemeinen korrekt, wobei auftretende Fehler die Kommunikation nicht behindern.

Grammatik

Die Schüler

- gebrauchen die für die mündliche und schriftliche Kommunikation wesentlichen Grundstrukturen im Allgemeinen sicher.
- sind in der Lage, mit Hilfe ihres Wissens ihre sprachlichen Äußerungen zu kontrollieren und zu korrigieren.
- verwenden grammatische Nachschlagewerke, um Lücken zu kompensieren oder ggf. neue Strukturen zu erschließen.

Phonetik

Die Schüler

- verfügen über eine im Wesentlichen natürliche Intonation.
- verfügen über eine Aussprache, die gut verständlich ist, obwohl gelegentlich ein fremder Akzent und Aussprachefehler auftreten.

Entwickeln der Fähigkeit zur Textreflexion

Die Schüler können

- verschiedene Textsorten identifizieren.
- wesentliche sprachliche und formale Mittel der Textgestaltung erkennen und auf ihre Funktion hin untersuchen.
- Aussageabsichten von Texten erkennen, kritisch analysieren, interpretieren und diese am Text belegen.

Entwickeln interkultureller Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- besitzen gesicherte Kenntnisse über die slawische Kultur und können ohne größere interkulturelle Missverständnisse mit Angehörigen dieser Kulturen angemessen interagieren.
- bauen ihre Fähigkeit aus, mit eigenen Wertvorstellungen und denen anderer Kulturen umzugehen. Sie sind für aktuelle politische, kulturelle und soziale Probleme sensibilisiert.
- können in unterschiedlichen Situationen als sprachliche und kulturelle Mittler auftreten.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung fachbezogener Lern- und Arbeitsmethoden

Die Schüler

- entwickeln die bisher erworbenen Strategien weiter und übernehmen zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess.
- sind in der Lage, erlernte fachbezogene, kommunikative und soziale Strategien auf andere Sprachen anzuwenden und für ein lebenslanges Fremdsprachenlernen zu nutzen.
- erwerben weitere für ihre Studierfähigkeit notwendige fremdsprachliche Arbeitstechniken und entwickeln die Fähigkeit zur Selbstevaluation.
- verfügen über Sicherheit in der Auswahl und Nutzung geeigneter traditioneller und digitaler Medien.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Anwenden von Strategien zur Erschließung von unbekanntem Wortschatz Anwenden von Strategien zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung Anwenden von Strategien zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen Beherrschen analytisch-interpretierender Mittel zur Erschließung - pragmatischer Texte - fiktionaler Texte Beherrschen komplexerer Texterschließungsstrategien - Textanalyse - Textbeschreibung - Erläuterung und Bewertung der Inhalt-Form-Beziehung in pragmatischen und fiktionalen Texten	⇒ Medienbildung Bericht, Beschreibung, Reportage Erzählung, Kurzgeschichte, Auszüge aus Novellen, Romanen überwiegend pragmatische Texte wie Zeitungsartikel, Werbetexte, Broschüren, Prospekte, fachrichtungsbezogene Texte ⇒ Methodenbewusstsein
---	--

Übertragen von Entschlüsselungstechniken auf mehrfach kodierte Texte	Filme, Fernsehsendungen, Werbespots
Anwenden von Strategien zur Produktion komplexerer Texte	Beachtung von Kohärenz und Stringenz ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Medienbildung
· Diskussionsbeitrag · Stellungnahme · Präsentation · Brief · E-Mail · Blogbeitrag	Stilwahl unter Beachtung von Adressat und Textsorte
Beurteilen von Lernstrategien hinsichtlich ihrer Effizienz	Nutzen geeigneter traditioneller und digitaler Medien, Sprach- und Visualisierungstechniken offizieller Brief, berufliche Standardbriefe
	Recherchetechniken ⇒ Lernkompetenz

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Anwenden der Lexik zu den in LB 3 genannten Themen in mündlicher und schriftlicher Form unter Beachtung feinerer Bedeutungs differenzierungen	→ Gk 12/13, LB 3
Anwenden von normgerechter Aussprache und Intonation	
Anwenden grundlegender morphologischer Strukturen	→ Kl. 11, LB 2
Beherrschen weiterer morphologischer Strukturen	
- Verben	
· Bildung und Gebrauch des Imperativs	
· Modalwörter	нельзя, мне хочется, надо, нужно, должно
· Konjunktiv in Haupt- und Nebensatz und nach Verben des Wollens, Wünschens und Bittens	
· Partizipien, Adverbialpartizipien	
- Adjektive	unregelmäßige Komparationsformen: реzeptiv Kurzform
- Adverbien	Komparation: реzeptiv; Ableitungen von Adjektiven Indefinitadverbien: когда-нибудь Negativadverbien: никогда
- Pronomen	Indefinitpronomen: кто-то/-нибудь Deklination der Negativpronomen: никто
- Numeralia	Sammelzahlwörter: двое, трое Deklination von оба/обе
Anwenden syntaktischer Strukturen	→ Kl. 11, LB 2 ⇒ Lernkompetenz

Anwenden eines erweiterten Wortschatzes zur Satzverknüpfung gleich- und unterordnender Nebensätze sowie zur Textverknüpfung	→ Kl. 11, LB 2 ⇒ Lernkompetenz
Beherrschen eines erweiterten Wortschatzes zur Textarbeit	Textanalyse, -beschreibung, Interpretation
Anwenden von Redemitteln zur Gesprächsführung und Diskussion	Wendungen zum Ergreifen der Gesprächsinitiative, Kompensationsstrategien bei Defiziten im Sprachgebrauch
Beherrschen weiterer Wortbildungsmechanismen	Ableitungen, Kurzwörter, gebräuchliche Abkürzungen

Lernbereich 3: Themenbereiche

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zu Themen des persönlichen Lebensbereiches	
- soziale Beziehungen	Probleme und Konflikte Jugendlicher Wünsche und Vorstellungen von Familie, Partnerschaft und Freundschaft ⇒ Interkulturalität
- Freizeitinteressen	Eingehen auf individuelle Interessen wie Sport, Musik, Film, digitale Medien, Lesen → SPO, LB Typ 2 → SPO, LB fachrichtungsbezogene, berufsorientierende Auseinandersetzung mit ergänzenden und vertiefenden Themen → MU, Kl. 11, LB 2 → MU, Gk 12/13, LB 2 → DE, Gk 12, LB 5 → DE, Gk 13, LB 4
- Alltagssituationen	Hotel, Arzt, Bank, Restaurant ⇒ Problemlösestrategien ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Sich positionieren zu Interessen und Zukunftsplänen	Sport und Gesundheit Familie und Karriere ⇒ Werteorientierung
Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zum Themenbereich Studium, Ausbildung, Beruf	Fachrichtungsbezug ⇒ Berufsorientierung
- Zukunftsvorstellungen	individuelle Ziele, Pläne, Berufswünsche
- Ausbildungswege	verschiedene fortführende Bildungswege Ausbildungsarten und -formen im Vergleich
- Arbeitswelt	Arbeitslosigkeit, sich verändernde Ansprüche an Arbeitnehmer Sozialsysteme → GE/GK, Gk 13, LB 2 ⇒ Interdisziplinarität, Mehrperspektivität
Kennen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu einem ausgewählten fachrichtungsspezifischen Thema	Beschaffen und Auswerten von Informationen Nutzen verschiedener traditioneller und digitaler Medien, Einbeziehen von Fachtexten ⇒ Medienbildung

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zu ausgewählten Aspekten des öffentlichen Lebens - aus Geographie und Ökologie - geschichtliche Meilensteine - aus der Kunst - aus der Literatur Sich positionieren zu ökonomischen, ökologischen, kulturellen und politischen Herausforderungen	Präsentation, Bericht: ausgewählte Region(en) in ihrem wirtschaftlichen und geographischen Gesamtzusammenhang ⇒ Arbeitsorganisation ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Überblick: Kiewer Rus, Peter I, Katharina II, die letzten der Romanows, Oktoberrevolution, Großer Vaterländischer Krieg, Russland in/seit den 1980-ern ➔ GE/GK, Gk 13, LB 1 ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit Peredvishniki: Repin, Serow, Perow Kunst der Moderne: Kandinski, Chagall, Kabakow Galerie-, Ausstellungsbesuch Projektarbeit/Organisation einer Ausstellung Texte und Textausschnitte in unterschiedlichen medialen Formaten Goldenes Zeitalter: Puschkin, Lermontow Realismus: Tschechow, Tolstoi, Dostojewski Moderne: Gogol, Aitmatow, Bulgakow, Jessenin, Blok, Achmatowa seit der Perestroika: Petruschewskaja, Ulitzkaja ➔ Gk 12/13, LB 1 ➔ LIT, Kl. 11, LB 2 ⇒ Interkulturalität aktuelles Zeitgeschehen, Zusammenhänge ➔ GE/GK, Gk 12, LB 2 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Interdisziplinarität, Mehrperspektivität ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit
--	--

Wahlbereich 1: Umgang mit digitalen Medien – Vertiefung

Gestalten einer Internetpräsentation	unsere Schule, meine Stadt Erstellen einer russischsprachigen Präsentation Teilnahme an einem Internetprojekt ⇒ Medienbildung
--------------------------------------	---

Wahlbereich 2: Als Tourist nach Russland

Beherrschen von grundlegendem Sprach- und Sachwissen zu touristischen Aktivitäten	Erstellen einer Reiseroute, Planung der Reise Korrespondenz: Anfrage, Bestellung Zusammenstellung eines Katalogs: Vorstellen interessanter Orte bzw. Regionen, Attraktionen Gruppen-/Partnerarbeit ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Interkulturalität
---	---

Wahlbereich 3: Sport in Russland

Übertragen von Sprach- und Sachwissen zum Thema Sport in Russland	beliebte Sportarten bekannte Sportler und ihre Erfolge Leistungssport, Breitensport medienunterstützte Präsentation ⇒ Interkulturalität
---	---

Wahlbereich 4: Spuren russischer Persönlichkeiten in Deutschland/Sachsen

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zum Wirken einer russischen Persönlichkeit in Deutschland/Sachsen	interessensspezifische Auswahl: Persönlichkeit aus Kunst, Kultur, Sport, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft Partner- oder Gruppenarbeit medienunterstützte Präsentation ⇒ Interkulturalität
--	---

Wahlbereich 5: Russische Lebensart im 21. Jahrhundert

Einblick gewinnen in den russischen Alltag mittels russischsprachiger Massenmedien	Printmedien, audio- und audiovisuelle Medien Werbung in Massenmedien "Новый русский" → OS 2. FS, Kl. 8/9, LBW 4 ⇒ Medienbildung ⇒ Werteorientierung
--	--

Wahlbereich 6: Literaturwerkstatt

Kennen ausgewählter Autoren und Werke	russische und sowjetische Literatur verschiedener Epochen in unterschiedlichen medialen Formaten medienunterstützte Präsentation szenische Interpretation, Hörspielsequenz ⇒ Medienbildung ⇒ Interkulturalität
---------------------------------------	--